

# Nachträglicher BSc-Erwerb

## Stellungnahme von *biomed austria* zum nachträglichen Erwerb des Bachelor of Science



Zwischen 2006 und 2010 wurde in Österreich das postsekundäre dreijährige Studium der Biomedizinischen Analytik in den Fachhochschulsektor übergeführt, und seit Wintersemester 2010 werden Biomedizinische AnalytikerInnen ausschließlich in dreijährigen Fachhochschul-Bachelorstudiengängen ausgebildet.

Die Ausbildung an den Akademien erfolgte nach der MTD-Ausbildungsverordnung 1993, jene an den Fachhochschulen nach der FH-MTD-Ausbildungsverordnung 2006. Mit beiden Studienabschlüssen erlangte man die gleiche Berufsberechtigung gemäß MTD-Gesetz (vgl. MTD-Gesetz § 3 Abs. 1 und 4; gleiches gilt für AbsolventInnen der Ausbildung zur/zum Biomedizinischen AnalytikerIn nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz 1961, das für AbsolventInnen der Schule bis 1995 gültig war; vgl. MTD-Gesetz § 3 Abs. 3).

Es gibt seitens der Berufsangehörigen, die die Berufsausbildung ohne akademischen Abschluss absolviert haben (das sind AbsolventInnen der Akademien bzw. der Schulen für den med.-techn. Laboratoriumsdienst), ein großes Interesse und einen großen Druck, auch für sie die Möglichkeit zu schaffen, einen akademischen Studienabschluss auf Bachelor-Niveau nachzuholen, ohne ein vollständiges Studium

zu absolvieren, zumal es zwischen der postsekundären Akademie-Ausbildung und einem FH-Bachelorstudium nur geringe Unterschiede gibt. Sie befürchten insbesondere mittelfristig eine Benachteiligung am Arbeitsmarkt gegenüber den akademisch ausgebildeten BerufskollegInnen, obwohl es berufsrechtlich natürlich keinen Unterschied gibt.

Dieser Wunsch der Berufsangehörigen ist für den Berufsverband *biomed austria* nachvollziehbar und verständlich. *biomed austria* begrüßt daher die Initiative der fh gesundheits tirol, die diesen KollegInnen eine Möglichkeit bietet, in einem verkürzten Ausbildungsweg den akademischen Grad eines Bachelors of Science in Health Studies (BSc) zu erwerben.

*biomed austria* würde es begrüßen, wenn die Möglichkeit der verkürzten Ausbildung bzw. des nachträglichen BSc-Erwerbs auch an anderen Studienstandorten angeboten werden könnte, um dadurch möglichst vielen BerufskollegInnen die Chance zu geben, jenen akademischen Abschluss formal nachzuholen, den ihnen der mittlerweile aufgelöste postsekundäre Studiensektor vorenthalten hat (vorenthalten deshalb, weil in Bildungsstatistiken AbsolventInnen postsekundärer Ausbildungseinrichtungen schon seit einigen Jahren als AkademikerInnen geführt werden).

*biomed austria* erachtet es als Ziel, dass es österreichweit ein einheitliches Differenzcurriculum gibt, d.h. dass die

BerufskollegInnen an allen FH-Standorten die gleichen Bedingungen zum nachträglichen Erwerb des Bachelors vorfinden.

*biomed austria* würde es begrüßen, wenn auch für die AbsolventInnen der Ausbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz 1961 (Schule) die Möglichkeit für eine verkürzte Ausbildung zur Erlangung des akademischen Grades des BSc gefunden werden könnte.

*biomed austria* wird eine Erhebung durchführen, wie hoch das Interesse der Berufsangehörigen an einem nachträglichen Erwerb des Bachelors ist und Ihnen das Ergebnis zukommen lassen.

Für den Vorstand von  
*biomed austria*  
Sylvia Handler



### Online-Archiv Ihrer Fachzeitschrift

Mitglieder von *biomed austria* genießen schon

lange den Service eines umfangreichen Online-Archivs ihrer Fachzeitschrift: Bis zurück ins Jahr 2002 gibt es handliche PDFs der kompletten Ausgaben oder interessante Einzelartikel aus dem Ressort „wissenschaft & praxis“ zum Download. Als Mitglied haben Sie mittels Ihres Logins Zugriff auf alle diese Daten. Besuchen Sie [www.biomed-austria.at](http://www.biomed-austria.at) und gehen Sie über „Service & Mitgliedschaft“ zum Bereich „Fachzeitschrift *biomed austria*“, wo Sie dann das Fachartikelarchiv und das Zeitungsarchiv finden.

Direkt-Link: [www.biomed-austria.at/index.asp?id=2300](http://www.biomed-austria.at/index.asp?id=2300)

Viel Freude beim Stöbern!